



ENGAGEMENT

E-LEARNING

FÖRDERUNG

BILDUNG

Die Weiterbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft

Zentrale Ergebnisse

September 2013



Sehr geehrte Damen und Herren,

neue Lernformen erobern die Bildungswelt. Ob Podcasts an der Universität oder E-Learning in der Erwachsenenbildung, der Einsatz neuer Medien hat sich auf dem modernen Bildungsmarkt längst etabliert. Auch die Unternehmen der Versicherungswirtschaft greifen relevante Entwicklungen für die Gestaltung von Lernprozessen auf. So antworteten 74 % der Unternehmen in der diesjährigen Weiterbildungsumfrage, dass sie E-Learning einsetzen.

Berufliche Weiterbildung findet in unterschiedlichen Formen und Kontexten statt. Eine bewährte Form der Qualifizierung sind Angebote, die zu Weiterbildungsabschlüssen führen. Wie die Umfrage ergab, unterstützen 98 % der antwortenden Unternehmen Beschäftigte beim Erwerb dieser Abschlüsse – sei es finanziell und/oder durch bezahlte Freistellung. Dies zeigt die Bedeutung, die bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Unternehmenserfolg beigemessen wird.

Ihr

Dr. Josef Beutelmann

Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV)
Vorstandsvorsitzender des Berufsbildungswerks der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.

Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) und das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. haben die Weiterbildungsumfrage 2013 bereits zum fünften Mal durchgeführt, um die Weiterbildungssituation der Branche abzubilden. Die Umfrageergebnisse basieren auf der Auswertung von 51 Rückmeldungen, die 172 Versicherungsunternehmen repräsentieren. Dies entspricht einem Repräsentationsgrad von rd. 84 % bezogen auf die Beschäftigten im Innendienst der Versicherungswirtschaft und unterstreicht den Stellenwert der Weiterbildung für unsere Unternehmen.

In der vorliegenden Broschüre stellen wir Ihnen die zentralen Ergebnisse der Weiterbildungsumfrage vor und geben zudem einen Einblick, wie die Branche lebenslanges Lernen und regelmäßige Weiterbildung fördert und transparent macht.

Bei allen Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, bedanken wir uns sehr herzlich für die Unterstützung.



Die betriebliche Weiterbildung als Stütze des Fachkräftebedarfs

Das Weiterbildungsengagement der Versicherungswirtschaft für die Mitarbeiter der Branche war auch im Jahr 2012 trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ungebrochen hoch. So belief sich der Anteil der Mitarbeiter und Führungskräfte im Innendienst, die mindestens eine Weiterbildungsmaßnahme besucht haben (Weiterbildungsbeteiligung), auf rd. 60 %.¹

Im Durchschnitt nahmen die Mitarbeiter und Führungskräfte an 2,4 Tagen an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Es ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass in diesen Durchschnittswert sowohl Mitarbeiter einfließen, die überhaupt keine betriebliche Weiterbildungsmaßnahme absolviert haben, als auch solche, die mehrfach an Seminaren und Veranstaltungen teilgenommen haben.

Wie decken Sie aktuell Ihren Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften (geschätzt)?

	Führungskräfte	Fachkräfte
Eigene Erstausbildung	–	31 %
Inner- und außerbetriebliche Weiterbildung	70 %	35 %
Externer Arbeitsmarkt	30 %	34 %
	100 %	100 %

Erfasst wurde dabei der Besuch von Lehrveranstaltungen in Form von Lehrgängen, Kursen, Seminaren und Coachings, die vom Betrieb veranlasst und finanziert wurden und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfanden. Auch computergestützte Lerneinheiten, die der Betrieb zur Verfügung stellte, wurden mit einbezogen, während Lernen in der Arbeitssituation keine Berücksichtigung fand.

Die hohe Bedeutung der betrieblichen Weiterbildung in der Versicherungswirtschaft zeigt sich auch mit Blick auf die Bedarfsdeckung der Unternehmen an qualifizierten Fach- und Führungskräften. So werden durchschnittlich gut zwei Drittel der Nachfrage nach Führungskräften und ein Drittel der Nachfrage nach Fachkräften über die inner- und außerbetriebliche Weiterbildung gedeckt.

¹Die hier vorgestellten Ergebnisse der Weiterbildungsumfrage beziehen sich auf die 51 zurückgesandten Fragebögen, die 172 Versicherungsunternehmen mit rd. 135.000 der 161.000 Innendienstmitarbeiter der Versicherungsbranche repräsentieren. Zur besseren Lesbarkeit wird auf Angaben zur Anzahl der Meldungen verzichtet, auch wenn Unternehmen eine konkrete Frage nicht beantwortet haben sollten.

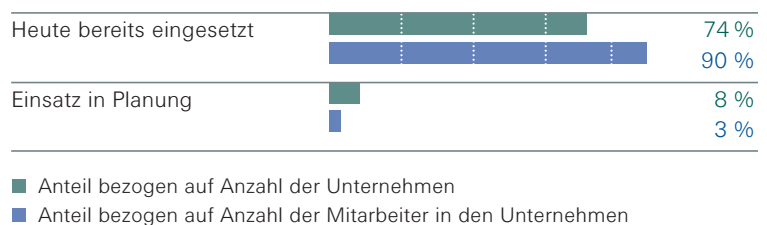
Moderne Wege der betrieblichen Weiterbildung

E-Learning für die betriebliche Weiterbildung zu nutzen ist in der Versicherungswirtschaft weit verbreitet. Fast drei Viertel der Unternehmen setzen aktuell Lernangebote ein, bei denen digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lerninhalten oder zur Unterstützung des Informationsaustausches genutzt werden. In diesen Unternehmen arbeiten rd. 90 % aller Mitarbeiter.

Zwar setzt eine große Zahl von Versicherungsunternehmen digitale Medien in der Weiterbildung ein, der Anteil von E-Learning an der Gesamtanzahl der Weiterbildungsmaßnahmen in diesen Unternehmen ist allerdings gering. Durchschnittlich wird dieser Anteil auf rd. 9 % geschätzt, fast die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass er bei 5 % liegt.

Weiterbildung durch E-Learning kann, abhängig von den individuellen Erfordernissen der Unternehmen, mithilfe unterschiedlicher Lernformen erfolgen. Auf aggregierter Ebene besitzt laut Schätzungen der

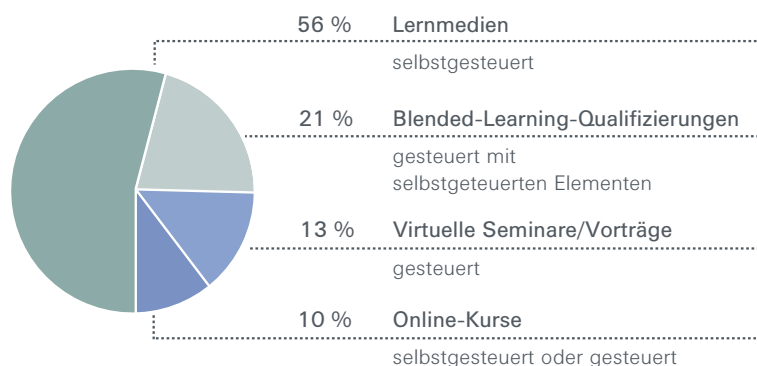
Einsatz von E-Learning



Versicherungsunternehmen mit rd. 56 % das Lernmedium den größten Anteil am Gesamtvolumen von E-Learning. Unter einem Lernmedium wird hierbei ein in sich geschlossenes Selbstlernprogramm, zum Beispiel in Form eines Tests oder Videos, verstanden, bei dem auf eine Begleitung oder Betreuung verzichtet und statt-

dessen Support angeboten wird. Über ein Viertel der Unternehmen gaben sogar an, dass sie nur diese Form des E-Learnings einsetzen. Die Blended-Learning-Qualifizierung, die im Gegensatz zu Online-Kursen eine betreute Qualifizierungsmaßnahme darstellt, macht durchschnittlich gut ein Fünftel des Gesamt-

Wie hoch schätzen Sie in Ihrem Unternehmen den Anteil der jeweiligen computergestützten Lernform am Gesamtvolumen von E-Learning in Prozent?





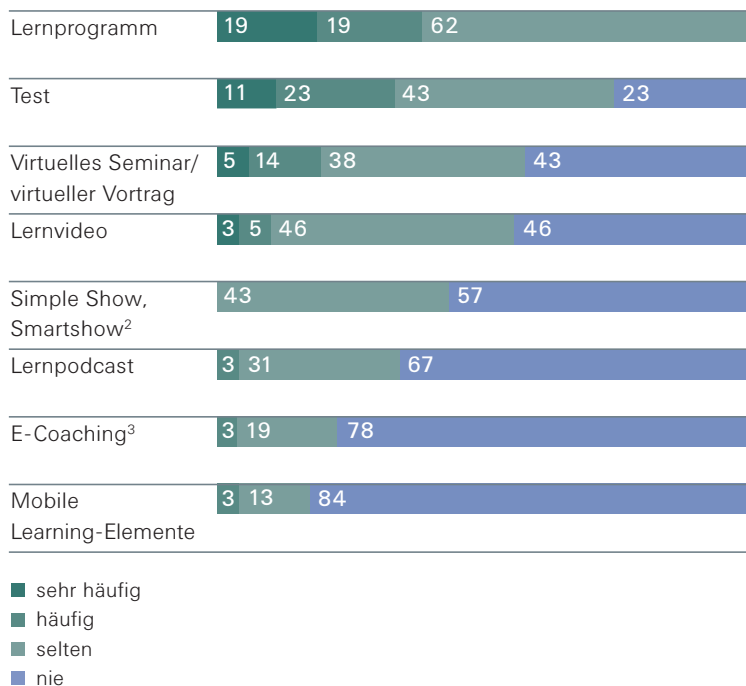
volumens von E-Learning aus. Geringere Anteile am E-Learning-Volumen entfallen auf Online-Kurse und virtuelle Seminare oder Vorträge. Insgesamt werden die Blended-Learning-Qualifizierung, virtuelle Seminare oder Vorträge sowie Online-Kurse in weitaus geringerem Umfang als das Lernmedium genutzt. Je nach Lernform schätzten 43 % bis 49 % der Unternehmen, dass das jeweilige Format überhaupt nicht eingesetzt wird.

In der modernen Arbeitswelt stehen den Versicherungsunternehmen eine Fülle an digitalen Medien zur Verfügung. Auch in der beruflichen Weiterbildung kommen diese zum Einsatz, wobei die Intensität der Nutzung auf den individuellen Bedarf der Versicherer ausgerichtet ist. Aus dem Spektrum der digitalen Medien wird insbesondere das Lernprogramm genutzt. Alle Versicherungsunternehmen, die E-Learning in der Weiterbildung einsetzen, verwenden u. a. dieses Medium. Zudem werden in knapp drei Viertel der Unternehmen Tests eingesetzt. Über die Hälfte der

E-Learning-Anbieter gaben ferner an, virtuelle Seminare bzw. Vorträge und Lernvideos in der Weiterbildung zu nutzen. 43 % der Unternehmen meldeten lediglich einen seltenen Einsatz von „Simple Shows“ bzw. „Smartshows“² – für elektronische Simulationen bzw.

Planspiele und Lernspiele waren dies 27 % bzw. 24 %. Auch Medien wie Lernpodcasts, E-Coaching³ oder mobile Learning-Elemente werden eher selten eingesetzt, zwischen 67 % und 84 % der Unternehmen gaben sogar an, diese Medien nie zu nutzen.

Häufigkeit der Nutzung unterschiedlicher E-Learning Medien (in Prozent)



²Kurze Videos bzw. Sequenzen mit einfacher Erklärung eines Sachverhalts per Bild und Ton.

³Mediengestützte, aktive Entwicklungspartnerschaft von Experten und einzelnen Lernern, die als individuelle Maßnahme auf Anfrage erfolgt.

Weiterbildungsabschlüsse in großem Umfang gefördert

Der Erwerb von Weiterbildungsabschlüssen ist eine bewährte Form der Qualifizierung. 98 % der Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter dabei finanziell und/oder durch Freistellung. Die Aufstiegsfortbildung „Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen“ verzeichnet die höchste Förderquote. Nahezu alle Mitarbeiter sind in Unternehmen beschäftigt, die diese Fortbildung fördern. Damit bleibt die Qualifizierung zum „Meister der Branche“ die klassische branchenspezifische Weiterbildung.

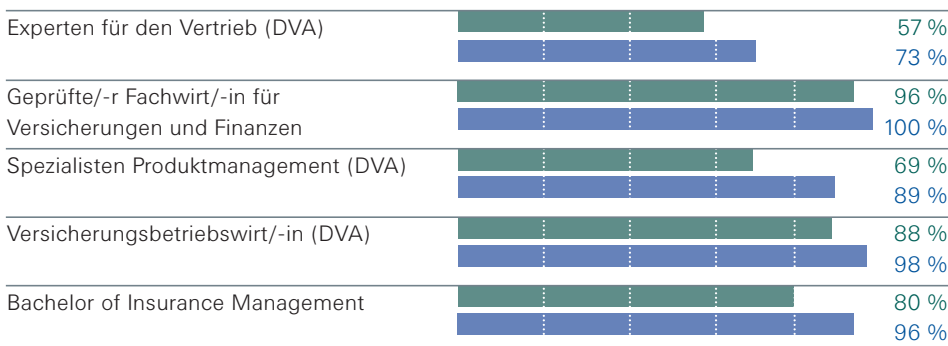
Der Stellenwert der akademischen Weiterbildung hat sich seit 2010, als die Förderung von Weiterbildungsabschlüssen in der Umfrage erstmals erhoben wurde, insgesamt erhöht. Der seit 2011 angebotene Bachelor of Insurance Management hat sich in der Branche etabliert und wird von rd. 80 % der Unternehmen gefördert. Ein Teil dieser Unternehmen unterstützt darüber hinaus den Erwerb weiterer Bachelorabschlüsse mit versicherungswirtschaftlichen Schwerpunkten. Bran-

chenübergreifende Bachelor- und Masterabschlüsse werden mit 84 % und 80 % ebenfalls in hohem Umfang gefördert.

So bunt wie die Branche ist, so vielfältig sind die angewandten Fördermodelle. Bei 40 % der Unternehmen, die Weiterbildungsabschlüsse fördern, erfolgt dies auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung, 58 % wenden eine Förderrichtlinie an und 76 % treffen individuelle Regelungen mit den Mitarbeitern. Knapp zwei Drittel der Unternehmen kombinieren zwei oder alle drei der genannten Fördergrundlagen.

Bei Weiterbildungen mit Abschluss handelt es sich in der Regel um umfangreiche Qualifizierungen mit entsprechenden Kosten und hohem Zeitbedarf für die Beschäftigten. 72 % der Innendienstmitarbeiter arbeiten in Unternehmen, die den Erwerb von Weiterbildungsabschlüssen durch bezahlte Freistellung unterstützen, und 99 % in solchen, die finanziell fördern.

Förderung von branchenspezifischen Abschlüssen



- Anteil der Unternehmen, die genannten Abschluss fördern
- Anteil der Mitarbeiter, die in den Unternehmen beschäftigt sind, die genannten Abschluss fördern (Beispiel: 98 % der Innendienstmitarbeiter sind in Unternehmen beschäftigt, die den Abschluss „Versicherungsbetriebswirt/-in (DVA)“ fördern.)



Voraussetzungen für eine finanzielle Förderung

Bezug der Weiterbildung zum Aufgabenbereich der Mitarbeiter	94 %	88 %
Zustimmung der Vorgesetzten	92 %	98 %
Rückzahlungsvereinbarung bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Unternehmen	90 %	79 %
Unbefristetes Arbeitsverhältnis	65 %	68 %
Bestimmte Zeit der Unternehmenszugehörigkeit	27 %	17 %

- Anteil der Unternehmen mit genannter Fördervoraussetzung
- Anteil der Mitarbeiter, die in Unternehmen mit genannter Fördervoraussetzung beschäftigt sind

96 % der Unternehmen mit finanzieller Förderung zahlen einen Zuschuss, 73 % übernehmen die Gesamtkosten bestimmter Abschlüsse. Zusätzlich gewähren 19 % Darlehen, damit Mitarbeiter ihre Weiterbildung finanzieren können. Die Förderung ist bei allen Unternehmen an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Der Bezug der Weiterbildung zum Aufgabenbereich der Mitarbeiter und die Zustimmung der Vorgesetzten sind die häufigsten.

Von Weiterbildung profitieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen. Einerseits erwerben Fachkräfte neue Kompetenzen, andererseits erwarten Unternehmen vom

Weiterbildungsengagement positive Effekte für den Unternehmenserfolg sowie personalpolitische Wirkungen. Nach den drei wichtigsten Motiven für die Förderung von Weiterbildungsabschlüssen im Jahr 2012 befragt, nannten die

Unternehmen folgende am häufigsten:

- Kompetenzen und Leistungspotenzial entwickeln
- Bedarf an Qualifikationen und Kompetenzen decken
- Mitarbeiterbindung

Welche drei Motive standen in Ihrem Unternehmen bei der Förderung von Weiterbildungsabschlüssen 2012 im Vordergrund?

Kompetenzen und Leistungspotenzial der Mitarbeiter entwickeln	78 %
Im Unternehmen vorhandenen Bedarf an Qualifikationen und Kompetenzen decken	70 %
Mitarbeiterbindung	62 %
Innovations- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern	42 %
Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erhöhen	32 %
Mitarbeitergewinnung: Attraktivität des Unternehmens für neue Mitarbeiter erhöhen	14 %

Transparenz: Weiterbildung sichtbar machen

Weiterbildung hat viele Gesichter und umfasst alle Facetten des lebenslangen Lernens: formales, nicht-formales und informelles Lernen. Neben dem Besuch von Weiterbildungen mit zertifiziertem Abschluss qualifizieren sich Mitarbeiter der Versicherungswirtschaft beispielsweise durch Seminare, Fachtagungen, innerbetriebliche Schulungen und in der täglichen Arbeit. Häufige Änderungen der gesetzlichen Grundlagen sowie Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen machen ein „Lernen auf Vorrat“ im Innendienst wie im Außendienst unmöglich und erfordern immer wieder, Neues zu lernen.

Im Rahmen der Brancheninitiative „gut beraten – Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland“ können Vermittler ihr kontinuierliches Lernen künftig freiwillig für die Kunden dokumentieren. Die Initiative erfasst alle Formen der beruflichen Weiterbildung, welche die Fach- und Beratungskompetenz des Vermittlers aktuell halten und erhöhen. Dabei orientiert sich „gut beraten“ an eingeführten Weiter-

bildungssystemen der freien Berufe, in denen Weiterbildung durch das Sammeln von Weiterbildungspunkten gegenüber der Öffentlichkeit transparent gemacht wird.

Die Qualitätsstandards sind hoch. Für Weiterbildungen zur Fach- und Beratungskompetenz werden nur dann Weiterbildungspunkte vergeben, wenn sie die organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen der Brancheninitiative „gut beraten“

erfüllen. Bildungsmaßnahmen müssen geplant, systematisch organisiert sein und evaluiert werden, damit auf Grundlage der Dokumentation die Anzahl der Weiterbildungspunkte berechenbar und nachvollziehbar ist. Die inhaltlichen Anforderungen für die Anrechnung leiten sich aus dem berufstypischen Tätigkeitsprofil des Versicherungsvermittlers ab und stützen sich auf das Kompetenzmodell, das dem Deutschen Qualifikationsrahmen zugrunde liegt.

Kontoauszug			gut beraten	
			Konto	
Suchen	Liste	Stammdaten		
Name:	Walter Winter			
Matrikel-Nr:	2323111			
Bildungsmaßnahmen:				
Beginn/Datum	Themen	Punkte		
08.01.2014	Sozialversicherung aktuell	2		
14.03.2014	Direktversicherung durch Gehaltsumwandlung	12		
27.09.2014	Die 5 Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge	32		
15.11.2014	Erben und Schenken	3		
12.01.2015	Die Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung durch Pensionszusage	18		
15.04.2015	Die Unterstützungskasse	18		
Kontostand			85	



Der Anspruch ist, dass Vermittler in einem Zeitraum von fünf Jahren 200 Weiterbildungspunkte sammeln. Ein Weiterbildungspunkt entspricht dabei einer Lerneinheit von 45 Minuten. Alle Weiterbildungsaktivitäten werden mit den zugehörigen Punkten auf einem individuellen Weiterbildungskonto eingetragen. Vermittler, die 200 Weiterbildungspunkte nachweisen, bekommen dies durch ein Zertifikat bescheinigt. Darüber hinaus werden beim Erwerb von jährlich mindestens 40 Weiterbildungspunkten auch Jahreszertifikate ausgestellt.

Weitere Informationen zur Initiative „Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland“ finden Sie unter: www.gutberaten.de



Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der deutschen Versicherungswirtschaft. Er führt u. a. bundesweit die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften (ver.di, DHV und DBV) für die rd. 215.000 Beschäftigten der Branche. In den Tarifverträgen werden die Arbeitsbedingungen aller Angestellten im Innen- und Außendienst sowie der Auszubildenden geregelt.

Nahezu alle deutschen bzw. in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften mit nennenswerter Zahl an Beschäftigten sind Mitglieder des AGV. Neben der Beratung der Mitgliedsunternehmen in arbeits-, sozial- und lohnsteuerrechtlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung führt der Verband jährlich verschiedene Umfragen durch. Die Ergebnisse dieser Umfragen stellt der AGV den Mitgliedsunternehmen für Benchmarks zur Verfügung. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert und auf höchstem Niveau aus- und weiterzubilden, gehört zum Selbstverständnis der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Wirtschaftszweig hat mit dem BWV Bildungsverband eine Institution geschaffen, die seit über 60 Jahren die Versicherungsbranche und deren Mitarbeiter in allen Fragen der Berufsbildung vertritt, begleitet und berät.

Der BWV Bildungsverband unterstützt seine Mitgliedsunternehmen und alle an der Personalarbeit Beteiligten ganzheitlich: von der frühzeitigen Analyse und Bewertung von PE-Trends bis zur Gestaltung und Sicherung eines konsistent aufeinander abgestimmten Bildungssystems.

Mit seinen Partnern im Bildungszentrum Versicherungswirtschaft, den 34 BWV Regional und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), ist die Umsetzung dieses Bildungssystems in kostengünstige und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote gesichert.

TEILNEHMERLISTE

AachenMünchener

- AachenMünchener
Lebensversicherung AG
- AachenMünchener Versicherung AG

Allianz Deutschland Konzern

- Allianz Beratungs-und Vertriebs-AG
- Allianz Deutschland AG
- Allianz Lebensversicherungs-AG
- Allianz Private
Krankenversicherungs-AG
- Allianz Versicherungs-AG

ARAG

- ARAG SE
- ARAG Allgemeine
Versicherungs-AG

AXA Konzern

- AXA Konzern AG
- AXA Krankenversicherung AG
- Deutsche Ärzteversicherung AG

Barmenia Versicherungen

- Barmenia
Allgemeine Versicherungs-AG
- Barmenia Krankenversicherung a.G.
- Barmenia Lebensversicherung a.G.

BGV-Versicherungen

- BGV Badische
Gemeindeversicherungen
- BGV Badische
Rechtsschutz-Versicherung

Central Krankenversicherung AG

Coface Deutschland

- Compagnie Francaise
d'Assurance pour le Commerce
Extérieur S.A., Niederlassung
in Deutschland (Coface)
- Coface Rating GmbH

CONCORDIA-Cordial Versicherungsgruppe

- CONCORDIA
Krankenversicherungs-AG
- CONCORDIA
Lebensversicherungs-AG
- Concordia Rechtsschutz-
Leistungs-GmbH
- CONCORDIA Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
- Concordia Service GmbH

Continental Versicherungsverbund

- Continental
Krankenversicherung a.G.
- Continental Lebensversicherung AG
- Continental Sachversicherung AG
- EUROPA Lebensversicherung AG
- Europa Versicherung AG

COSMOS Lebensversicherungs-AG

Debeka Versicherungen

- Debeka Kranken-
versicherungsverein a.G.
- Debeka Lebens-
versicherungsverein a.G.

DEURAG Deutsche

Rechtsschutz-Versicherung AG

DEVK Versicherungen

- DEVK Allgemeine
Versicherungs-AG
- DEVK Deutsche Eisenbahn
Versicherung Lebensversiche-
rungsverein a.G. Betriebliche
Sozialeinrichtung der Deutschen
Bahn
- DEVK Deutsche Eisenbahn
Versicherung Sach- und HUK-
Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung
der Deutschen Bahn
- DEVK Rechtsschutz-
Versicherungs-AG

ERGO Direkt Versicherungen

- ERGO Direkt
Krankenversicherung AG
- ERGO Direkt
Lebensversicherung AG
- ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Versicherungsgruppe

- D.A.S. Deutscher Automobil
Schutz Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
- DKV Deutsche
Krankenversicherung AG
- ERGO Lebensversicherung AG
- ERGO Versicherung AG
- ERGO Versicherungsgruppe AG
- EUROPÄISCHE
Reiseversicherung AG

Fahrlehrerversicherung VaG

Generali Versicherungen

- Generali Versicherung AG
- Generali Lebensversicherung AG

Gothaer Versicherungen

- ASSTEL ProKunden
Versicherungskonzepte GmbH
- Gothaer Allgemeine
Versicherung AG
- Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Krankenversicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Gothaer Systems GmbH

GVV Kommunal Versicherung VVaG

HanseMerkur Versicherungsgruppe

- HanseMerkur
Krankenversicherung AG
- HanseMerkur
Lebensversicherung AG

Helvetia Versicherungen

- HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-AG
- Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft
Direktion für Deutschland

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- BRUDERHILFE
Sachversicherung AG
- Familienfürsorge Lebensversiche-
rung AG im Raum der Kirchen
- HUK-COBURG Haftpflicht-
Unterstützungs-Kasse kraftfahren-
der Beamter Deutschlands a.G.
in Coburg
- HUK-COBURG-Rechtsschutz-
versicherung AG
- PAX-FAMILIENFÜRSORGE
Krankenversicherung AG
im Raum der Kirchen

Innovation Group

- Innovation Group AG
- Innovation Group Drive GmbH
- Innovation Group Holdings GmbH
- Innovation Group Parts GmbH

INTER Versicherungen

- INTER Allgemeine Versicherung AG
- INTER Krankenversicherung aG
- INTER Lebensversicherung AG

Landesschadenhilfe Versicherung VaG

Lippische Landes-

Brandversicherungsanstalt

- Informatik und Consulting GmbH
der Lippische (ICL)
- Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt
- Versicherungs-Vermittlungsgesell-
schaft GmbH der Lippische (VVG)

LVM Versicherungen

- LVM Krankenversicherungs-AG
- LVM Landwirtschaftlicher
Versicherungsverein Münster a.G.
- LVM Lebensversicherungs-AG
- LVM Pensionsfonds-AG

Mannheimer Versicherungen

MÜNCHENER VEREIN

Versicherungsgruppe

- MÜNCHENER VEREIN
Allgemeine Versicherungs-AG

- MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a.G.
 - MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
 - MÜNCHENER VEREIN Service Gesellschaft

 - NÜRNBERGER**
 - Versicherungsgruppe**
 - NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG
 - NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
 - NÜRNBERGER Lebensversicherung AG

 - Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt**
 - Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 - Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

 - OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung a.G.**

 - Provinzial NordWest Versicherungen**
 - Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
 - Provinzial Nord Brandkasse AG
 - Provinzial NordWest Asset Management GmbH
 - Provinzial NordWest Holding AG
 - Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
 - Westfälische Provinzial Versicherung AG

 - R+V Versicherungsgruppe**
 - R+V Allgemeine Versicherung AG
 - R+V Krankenversicherung AG
 - R+V Kreditversicherung
 - R+V Pensionsversicherung a.G.
 - R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH
 - R+V Service Center GmbH
 - R+V Versicherung AG Rückversicherung

 - RheinLand Versicherungen**
 - RheinLand Lebensversicherung AG
 - RheinLand Versicherungs AG

 - Roland Gruppe**
 - ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
 - ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG

 - Signal Iduna Gruppe**
 - DEUTSCHER RING Krankenversicherungsverein a.G.
 - Iduna Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk,
- Handel und Gewerbe
 - SIGNAL Krankenversicherung a.G.

 - Sparkassen-Versicherungen Sachsen**
 - Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG
 - Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG

 - Stuttgarter Lebensversicherung a.G.**

 - Süddeutsche Versicherungen**
 - Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
 - Süddeutsche Lebensversicherung a.G.

 - Swiss Life**
 - Swiss Life AG
 - Schweizer Leben PensionsManagement GmbH

 - Talanx-Gruppe**
 - HDI Kundenservice AG
 - HDI Vertriebs AG
 - HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 - HDI-Gerling Rechtsschutz GmbH
 - Nassau Assekuranzkontor GmbH
 - neue leben Lebensversicherung AG
 - PB Lebensversicherung AG
 - Talanx AG
 - Talanx Deutschland AG
 - Talanx Deutschland Bancassurance Kundenservice GmbH
 - Talanx Service AG
 - Talanx Systeme AG
 - TARGO Lebensversicherung AG

 - VGH Versicherungen**
 - VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover
 - VGH Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
 - VGH Provinzial Lebensversicherung Hannover
 - VGH Rechtsschutz-Schaden Service GmbH

 - VHV Versicherungen**
 - Hannoversche Lebensversicherung AG
 - VHV Allgemeine Versicherung AG
 - VHV Holding AG
 - VHV insurance services GmbH
 - VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.

 - VKB Konzern**
 - Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
 - Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
 - BAYERN-VERSICHERUNG Lebensversicherung AG
 - FEUERSOZIELTÄT BERLIN BRANDENBURG Versicherung AG
 - GaVI-Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH
 - Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
 - Pensions-Management GmbH (PMG)
 - SAARLAND Feuerversicherung AG
 - SAARLAND Lebensversicherung AG
 - UNION KRANKENVERSICHERUNG AG
 - Versicherungskammer Bayern – Landesbrand Vertriebs- und Kundenmanagement GmbH (VKM)
 - Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
 - Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

 - VPV Lebensversicherungs-AG**

 - WGV Versicherungen**

 - Württembergische Versicherungen ohne Wüstenrot**
 - WÜRTTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG
 - Württembergische Versicherung AG

 - WWK Versicherungen**
 - WWK Allgemeine Versicherung AG
 - WWK Lebensversicherung a.G.

 - Zurich Gruppe Deutschland**
 - Baden-Badener Versicherung AG
 - Bonner Akademie Gesellschaft für DV- und Management-Training, Bildung und Beratung mit beschränkter Haftung
 - Bonnfinanz Aktiengesellschaft für Vermögensberatung und Vermittlung
 - DEUTSCHER HEROLD AG
 - Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland)
 - Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
 - Zurich Insurance plc Niederlassung für Deutschland
 - Zurich IT Service AG Niederlassung für Deutschland
 - Zürich Leben Service AG Niederlassung für Deutschland
 - Zurich Rechtsschutz-Schadensservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 - Zurich Service GmbH



Arbeitgeberverband der
Versicherungsunternehmen
in Deutschland

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 92 20 01-0
Telefax 089 92 20 01-51
agvvers@agv-vers.de
www.agv-vers.de



Berufsbildungswerk
der Deutschen Versicherungswirtschaft
(BWV) e.V.

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 92 20 01-48
Telefax 089 92 20 01-44
info-bb@bvw.de
www.bvw.de